

„Sachlichkeit ist geboten“

Betrifft: Sportanlagen in Bergfelde, Erwiderung zum Leserbrief „Ein neues Vereinsheim als Übergangslösung“

„Wer nicht in Bergfelde wohnt, wird sich langsam fragen, wie es mit der guten Nachbarschaft in dem Hohen Neuendorfer Ortsteil bestellt sein muss. Henry Oehmke aus Oranienburg hatte in seinem Leserbrief ‚Einfach nur schlecht‘ dafür plädiert, zu einer sachlichen Diskussion zu kommen. Das Gegenteil scheint der Fall zu sein, liest man den Leserbrief ‚Ein neues Vereinsheim als Übergangslösung‘.

Hier werden allerlei Themen wie Erschließungsbeiträge zum Straßenbau, ein zu teures Vereinsheim des Sportvereins Grün-Weiß Bergfelde, Bockbierfeste von Sportlern, ein Mega-Sportplatz in Rufweite zu den Grundstücken

der Fasanenallee, ‚opulentbreite‘ Fahrbahnen und Bürgersteige und neue Buslinien in einen Topf geworfen. Heraus kommt blanker Protest gegen alles und eine pauschale Unzufriedenheit über Politiker und Sportler. Frei nach dem Motto – dagegen sein ist Mode. Offenbar besteht überhaupt kein Wille, Sachverhalte zu verstehen.

Es ist längst Zeit, die Dinge differenziert zu betrachten – ein Sportfunktionsgebäude, kein Vereinsheim. Ein solches für viel Geld als Übergangslösung zu bauen, ist den Bürgern schwer zu vermitteln, keine Frage. Da ist die Stadtverwaltung gefordert, Antworten zu geben. Man sollte hierzu wissen, dass das neue Sportfunktionsgebäude in Modulbauweise gebaut werden soll, um später am stillgelegten Standort abgebaut und an der neu-

en Sportanlage wieder aufgebaut werden zu können. Man sollte hierzu auch wissen, dass die bisherigen Container, die als Umkleidekabinen bezeichnet werden, in einem völlig maroden Zustand sind. Viele Eltern haben ihren Kindern mit Recht untersagt, sich hier zu duschen.

Die als Mega-Sportplatz bezeichnete neue Anlage muss zwei Fußballfelder umfassen, damit den zwölf Fußballmannschaften, die beim SV Grün-Weiß Bergfelde spielen, die minimal erforderlichen Platzverhältnisse zur Verfügung gestellt werden können. Zu den Grundstücken der Fasanenallee sind umfangreiche Schallschutzmaßnahmen geplant. Darüber konnte man sich auf der Bürgerversammlung im Oktober informieren. Das hätten alle machen können. Ob eine Sportanlage in Bergfelde fehlt. Da hilft es,

über den Tellerrand zu sehen, denn Kita, Schule, Hort, Sportanlage und Einkaufsmöglichkeiten bedeuten viele Standortvorteile.

Sehr bedenklich ist, dass die mehr als hundert Kinder, die beim SV Grün-Weiß Bergfelde regelmäßig Sport treiben, als ‚arme Kinderlein‘ verhöhnt werden. Offenbar ist hier jegliche soziale Kompetenz verloren gegangen. Deshalb meine Bitte, zur Sachlichkeit in der Diskussion zurückzukommen. Wenn es Bedenken gibt, dann werden sie ernst genommen und mit den Betroffenen diskutiert. Das ist die beste Grundlage, dass auch in Bergfelde eine gute Nachbarschaft funktionieren kann.“

Knut Zech

Sprecher der Bürgerinitiative
Sportanlage jetzt
Bergfelde
per E-Mail